**Andacht to Hilligabend 2020**

**Översett van Prädikantin Ursula Menzel, Eystrup
Original van Pfarrerin Sandra Herold, Selb**

Ganz schön anners as plant – düsse Geburt van ehren ersten Söhn… Eegens wull Maria leeber in‘n Huuse blieben, an besten mit Mudder un Tanten üm sik to, de sik utkennt mit dat Kinnerkriegen un ehr helpen könnt, wenn‘t so wied is. Eegens harr se ok dat Bett al trecht maakt un ok sünst allens besorgt, wat‘n för so‘n Kind allens bruukt. Aber denn kööm dat doch anners. In neie Stüüerlisten schöllen sik alle Lüüd indrägen – un alle mössen‘s los. Rut ut‘n Huus un op Wannerschaft gahn. Dor kann‘n blots dat Nödigste inpacken. Un denn ward dat anstrengend. Un lang. Dor kann di twüschendör al mal de Puste wegblieben. Aber Maria un Josef holt dör un gaht füdder. Mutt ja!nützt ja nix! Un nadem jem in de lesten Monde so mennicheen Engel vör Oogen kamen wöör, hebbt se ok dat Tovertroon, datt Gott woll mit jem ünnerwegens is. Ok dor, wo‘t kold is un eensam – un sülbst denn, as dat so utsüht, datt se nich mal‘n Dack öbern Kopp finnen könnt.

Ganz schön anners as plant – de Geburt van ehren ersten Söhn. In een Veehstall. In een Krüff. Winneln harrn se wenigstens mitbröcht. Hölp van de Verwandtschop wohl ehrder nich. Aber Gott wöör dorbi. Un sien Söhn kööm op de Welt.

Ganz schön anners as plant – düsse Nacht op de Feller. Eegens wullen sik de Schapers eenfach blots verpusten van ehre Arbeit, sik warmen an‘t Füüer, ‘n beten Slaap finnen.

Ganz normal eben, as jede Nacht. Aber denn kööm dat anners. Erst wöör dor een Lüchten – een Füer? Kunnst jedenfalls bang för warden, de Roh verleeren... Sorgen maakt sik de Schapers, üm ehre Hüüs un Fomiljen, üm ehre Schaap. Eegens dän se nu losrennen un nakieken, wat dor los is. Eegens – aber dann kümmt dat nochmal ganz anners as‘n sik dat vörstellen kunn....

Dor is een, de sprickt to jem un nümmt jem de Angst. Vertellt een frohe Botschaft. Un denn sünd dor mitmal so veele Engels, datt du jem gor nich tellen kunnst. Musik liggt in de Luft, utgerekent bi de Schapers op de Feller. Wokeen harr dat dacht?

Ganz schön anners as plant – düsse Nacht op de Feller. Un de Schapers maakt sik op’n Padd un seht dat Wunner. Seht dat Kind, föhlt: Gott is dor. Un se warrd froh. Un warm is dat in den Stall. Un se sünd bi‘nanner. Freden bred‘t sik ut.

Ganz schön anners as plant – dütt Wiehnachen in‘t Johr 2020. Eegens... Ja, dor könn nu jedeen van uns veel vertellen… Aber de Wiehnachtsgeschicht seggt: ok anners as plant ward dat good. Un Gott is dor. In‘n Veehstall, in de Krüff.

Gott is dor. Ünnern Wiehnachsboom. Wenn wi de Päckchen utpackt. Wenn wi telefoneert. Oder per Video-Treffen mitn‘anner singt. Ok wenn dat villicht wat holprig is. Un anners as plant. Gott is dor. Wenn wi uns sehnen doot na use Leevsten. Un ok, wenn wi jem in‘n Arm nehmen doot.

Gott ist dor. Op de Feller. Bringt Lücht in de Düsternis. Un seggt uns: egal, woanns dat is: ji sünd nich alleen. West nich bang! Süh, ik bring jo’n groote Freid, de all de Minschen todacht is: För jo is vandage de Heiland to Welt kamen. Dat is Christus, de Herr, in David sien Stadt.“

Gott ist dor. Bi uns in Eystrup un bi jo in jon‘ Wohnstuven un bi all jon‘ Leefsten. Darüm: West nich bang!